

FÜHRERSCHEIN

VERKEHRSINFRASTRUKTUR
VISION ZERO
ÖPNV

ACE-FORDERUNGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL 2025

UMWELTFREUNDLICH
SICHER

ELEKTROMOBILITÄT

NACHHALTIGE
BEZAHLBARE
MOBILITÄT





Als ACE Auto Club Europa setzen wir uns für eine nachhaltige und bezahlbare Mobilität ein, die alle Verkehrsträger einschließt. Obwohl das Auto nach wie vor das wichtigste Verkehrsmittel ist, nutzen immer mehr Menschen verschiedene Fortbewegungsmittel. Bei der Transformation des Verkehrssektors müssen soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden. Für uns ist Mobilität ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge, da sie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Als ACE Auto Club Europa setzen wir uns dafür ein, den Verkehr so zu gestalten, dass er für alle Menschen bezahlbar, umweltfreundlich und sicher ist. Um das zu erreichen, fordern wir konkrete Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Verkehrssicherheit, Elektromobilität und ÖPNV.

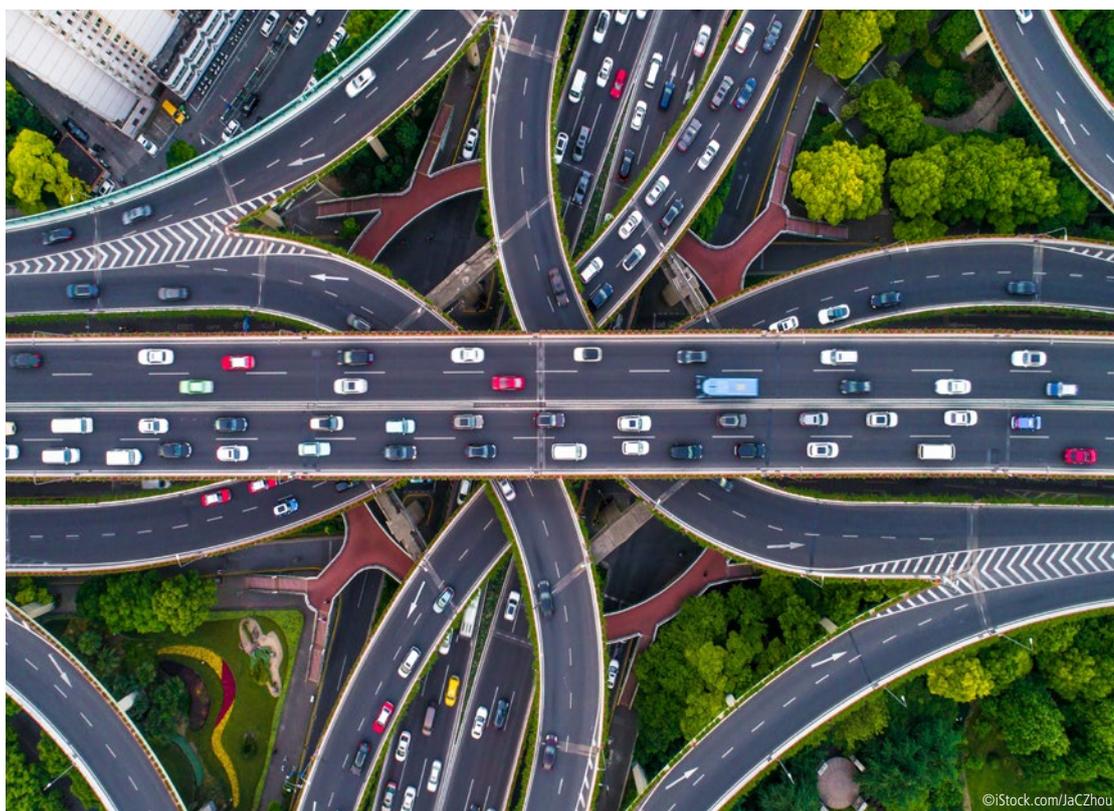
VERKEHRSINFRASTRUKTUR INSTANDHALTEN!

Eine qualitativ hochwertige Verkehrsinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland und zugleich eine Voraussetzung für die Mobilität der Menschen.

Angesichts des Klimawandels, der Bevölkerungsentwicklung und der zunehmenden Digitalisierung sind in den kommenden Jahrzehnten hohe Investitionen notwendig, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Verkehrsinfrastruktur zu erhalten. Dazu gehören insbesondere umfassende Sanierungsarbeiten an der bestehenden Infrastruktur. Zudem leidet die öffentliche Finanzierung der Bundesfernstraßen-Infrastruktur seit Jahren an Unterfinanzierung, die in maroden Bauwerken und einem Investitionsstau sichtbar wird.

Der ACE fordert:

1. **Priorisierung von Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen**
2. Streichung **unrentabler Projekte**, d.h. die Streichung der Bundesfernstraßenprojekte, deren Kosten den potenziellen Nutzen übersteigen.
3. **Klarer Plan** der Bundesregierung bis 2030 zur **Erreichung der Klimaziele**, um massive finanzielle Belastungen in Form von deutlich teureren Klimaschutzmaßnahmen oder gar Strafzahlungen bei Zielverfehlung zu vermeiden.
4. **Überjährige** und damit haushaltsunabhängige **Finanzierung** der Infrastruktur.
5. **Deutlicher Ausbau der Radwegenetze**, insbesondere an Bundesstraßen und durch Radschnellwege – verbunden mit einer ausreichend finanziellen Absicherung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP).



MIT SICHERHEIT UNTERWEGS – KONKRETE MAßNAHMEN FÜR DIE VISION ZERO UMSETZEN!

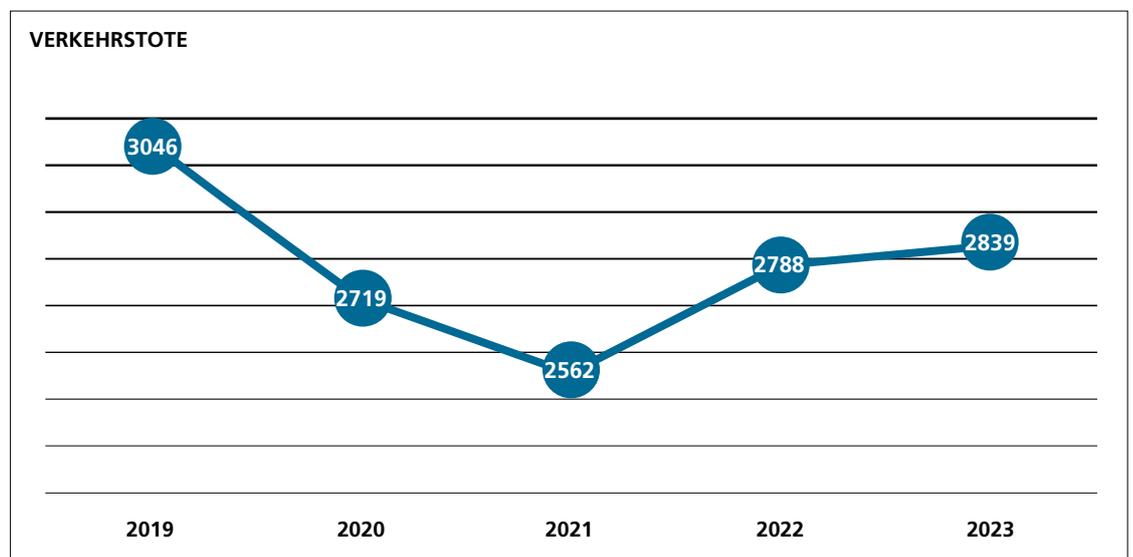
Im Jahr 2023 hat die Polizei 2,5 Millionen Straßenverkehrsunfälle in Deutschland registriert. Damit ist dieser Wert nach dem sehr deutlichen pandemiebedingten Tiefstand zum dritten Mal in Folge gestiegen, bleibt jedoch knapp unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Auch die Zahl der Verkehrstoten ist auf 2.839 angestiegen. Weitere 364.900 Menschen wurden bei Straßenverkehrsunfällen verletzt.

Die letzten beiden Bundesregierungen sind mit ihrer Zielsetzung, die Anzahl der Verkehrstoten bis 2030 nur um 40 % zu senken, noch unter den europäischen Zielmarken (-50 %) geblieben.

Nach Ansicht des ACE mangelt es nicht an Zielen, sondern in der Umsetzung geht es nur schleppend voran. Eine Überarbeitung des Verkehrssicherheitsprogramms mit konkreten Maßnahmen ist jetzt erforderlich.

Der ACE fordert:

1. **Vision Zero** fest im Straßenverkehrsgesetz (StVG) als Leitbild für das gesamte Verkehrsrecht verankern.
2. Bestehendes **Verkehrssicherheitsprogramm** der Bundesregierung von 2021 nach dem gefährdungsorientierten Ansatz grundlegend überarbeiten und Priorität auf den **Schutz von Zufußgehenden und Radfahrenden** setzen.
3. Kommunale Entscheidungsspielräume über die bereits geschaffenen Möglichkeiten hinaus erweitern, **Tempo 30** als Höchstgeschwindigkeit auf ausgewählten Straßen oder für größere Bereiche anordnen.
4. **Tempolimit von 130 km/h** auf allen Autobahnen einführen.
5. **Bußgelder** bei sicherheitsrelevanten Vergehen, also Tempo-, Abstands- oder Überholverstößen, spürbar erhöhen.
6. Tatbestand einer **Ordnungswidrigkeit für Radfahrende** unter Einfluss von Alkohol und Cannabis schaffen.
7. Mittel für **Präventions- und Aufklärungskampagnen** zu den Auswirkungen des Konsums von Cannabis, Alkohol und anderen berauschenden Mitteln auf die Fahrtauglichkeit erhöhen.



Quelle: Statistisches Bundesamt 2024



FÜHRERSCHEIN VON JUNG BIS ALT – BEZAHLBAR UND SICHER UNTERWEGS!

Für die meisten Menschen in Deutschland ist es wichtig, einen Führerschein zu besitzen. Eigenständig einen Pkw oder ein Motorrad fahren zu dürfen, ist für viele Menschen der Schlüssel, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Der Erwerb der Fahrerlaubnis muss daher – auch im gesellschaftlichen Interesse – erschwinglich bleiben.

Dies erfordert eine angemessene Ausbildungsdauer und ein schlankes Verfahren von der Antragsstellung bis zur Erteilung der Fahrerlaubnis. In erster Linie müssen Fahrausbildung und Prüfung (junge) Menschen bestmöglich auf eine sichere Mobilität mit einem Kraftfahrzeug vorbereiten.

Auch für ältere Menschen – vor allem in ländlichen Räumen – wo oft wenige Mobilitätsalternativen zum eigenen Pkw bestehen, ist die Nutzung des eigenen Autos wichtig für die soziale Teilhabe und das Bestreiten des eigenen Alltags. Auch im Alter müssen Menschen sicher mobil sein können.

Der ACE fordert:

1. **Flächendeckendes Unterrichtsangebot** in den Fahrschulen auch in ländlichen Regionen bereitstellen, das alle gesellschaftlichen Gruppen berücksichtigt.
2. **Qualität** und **Effizienz der Ausbildung** weiter steigern und **Erfolgsquote** bei der Prüfung durch geeignete Maßnahmen erhöhen.
3. **Ausbildungsordnung** inhaltlich und didaktisch weiterentwickeln und digitale Ausbildungselemente integrieren.
4. Europäischen **Digitalen Führerschein** zügig einführen.
5. **Individuelle Mobilität** mit dem Pkw auch **im Alter** sicher ermöglichen.
6. Mindestens **freiwillige Rückmeldefahrten** für Menschen ab 75 Jahren stärker fördern und verpflichtende Fahreignungstests ablehnen.

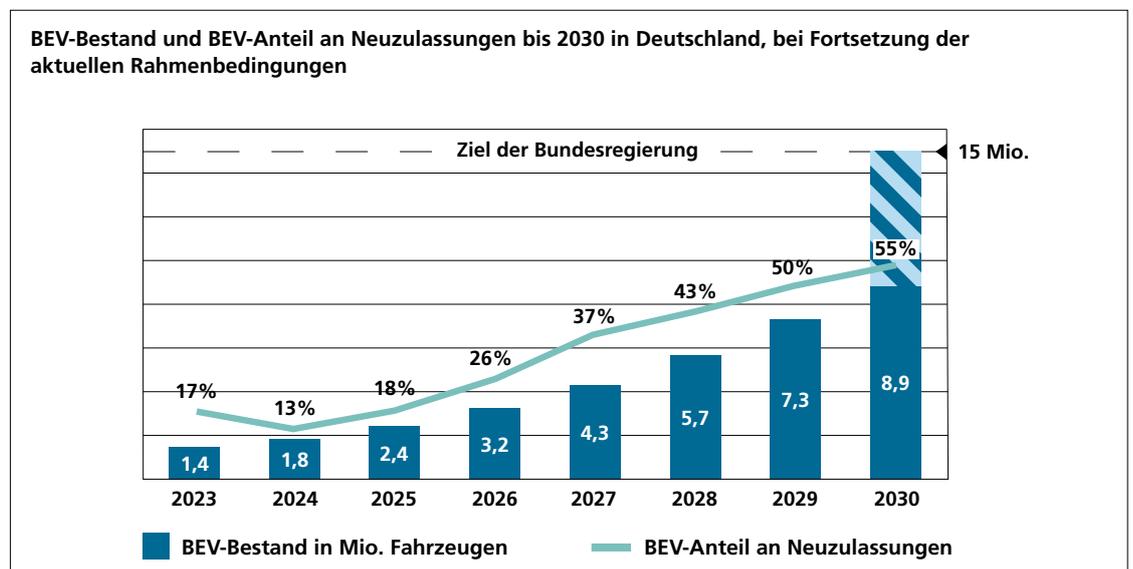
ELEKTROMOBILITÄT ALS SCHLÜSSEL DER VERKEHRSWENDE!

Die E-Mobilität spielt eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele im Verkehrssektor und der dringend notwendigen Reduktion von CO₂-Emissionen. Ohne einen konsequenten Umstieg auf batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) kann die Verkehrswende nicht gelingen. Der ACE steht klar hinter dem europäischen Kompromiss, ab 2035 nur noch emissionsfreie Pkw zuzulassen; ein Aufweichen dieses Ziels würde den notwendigen Wandel zu einer emissionsfreien Mobilität erheblich verzögern.

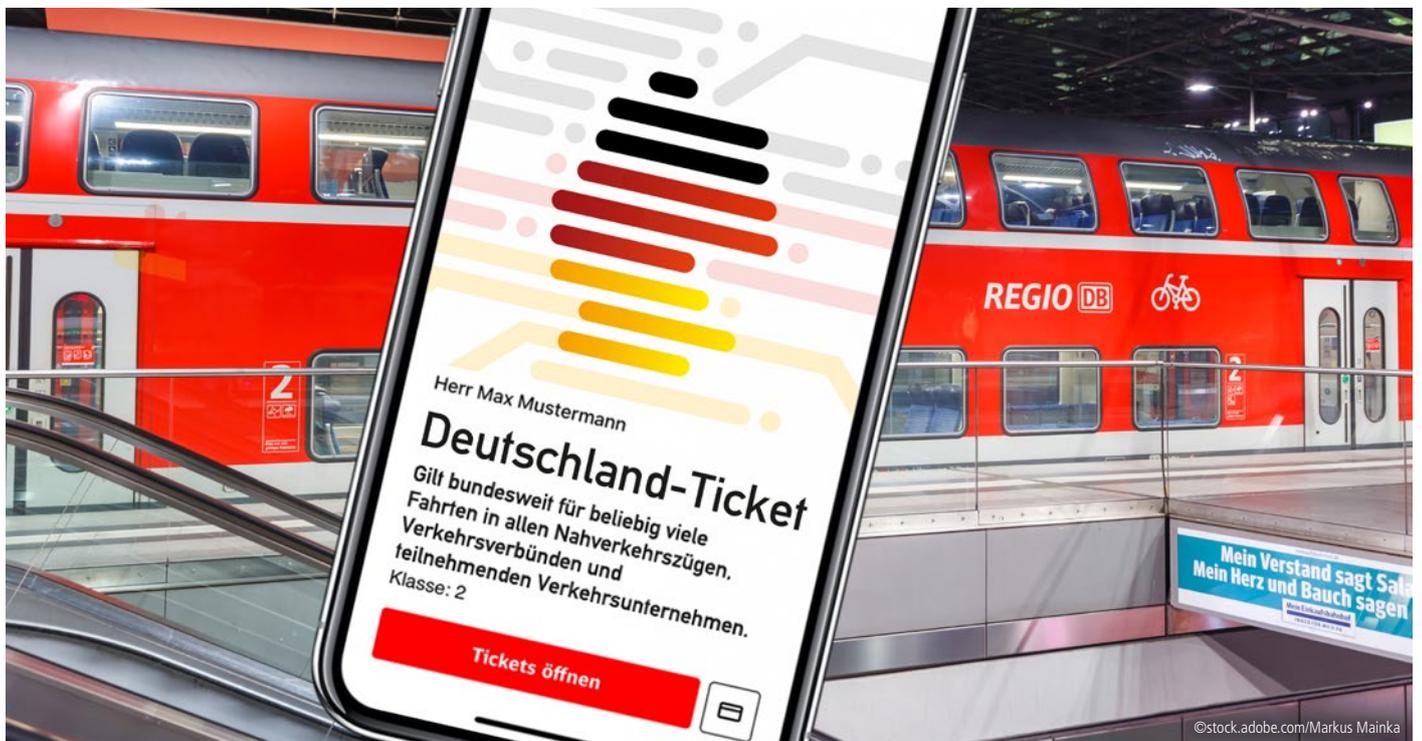
Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Nur mit einem flächendeckenden Netz von Ladepunkten, insbesondere im ländlichen Raum und an Autobahnen, kann der Hochlauf der E-Mobilität gelingen. Um das Ziel von 15 Mio. batterieelektrischen Pkw bis 2030 zu erreichen, sind ein Maßnahmenmix und ein zeitnahes Handeln der Politik unerlässlich.

Der ACE fordert:

1. Soziale **Kaufprämie** (einkommensabhängig) für vollelektrische Fahrzeuge (BEV) bis zu einem Anschaffungspreis von 35.000 Euro einführen.
2. **CO₂-basierte Abgabe** bei der Erstzulassung von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotoren einführen.
3. **Sonderabschreibung für BEVs**, die es Unternehmen ermöglicht, 50 % der Anschaffungskosten vollelektrischer Fahrzeuge im ersten Jahr steuerlich geltend zu machen.
4. Sog. **Dieselprivileg** stufenweise abschaffen.
5. **Reform der Dienstwagenbesteuerung: Vollelektrische Dienstwagen** sollen weiterhin mit einem Steuersatz von **0,25 % des Bruttolistenpreises** gefördert werden, während Fahrzeuge mit **Verbrennungsmotor und Plug-in-Hybride** mit einem Steuersatz von 2 % versteuert werden sollen.
6. Konsequente und schnelle Umsetzung aller Maßnahmen aus dem **Masterplan Ladeinfrastruktur II**.
7. **Soziale Ausgestaltung der CO₂-Bepreisung** als Ausgleichsmaßnahme wegen des sprunghaften Anstiegs der Benzin- und Dieselpreise ab 2027.



Quelle: Agora Verkehrswende (2024): Letzte Chance für 15 Millionen E-Autos bis 2030.



ÖPNV – WIR BRAUCHEN EINE ANGEBOTSREVOLUTION!

Jeder Mensch soll Zugang zu erschwinglicher und klimafreundlicher Mobilität haben, unabhängig vom Wohnort. Um dieses Ziel zu erreichen sind der Ausbau und die Modernisierung des ÖPNV sowie innovative Konzepte zur Vernetzung von Mobilitätsangeboten zwischen städtischen und ländlichen Regionen notwendig.

Auch die Erfolgsgeschichte des Deutschlandtickets muss fortgeschrieben und gesichert werden. Diese positive Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit, die Digitalisierung im Verkehrssektor weiter voranzutreiben. Aktuell hilft das Deutschlandticket nur denen, die sich 58 Euro für Mobilität leisten können, und nur dort, wo bereits ein befriedigendes ÖPNV-Angebot besteht. Noch liegt eine flächendeckende Umsetzung in der Zukunft – umso wichtiger ist es, jetzt genau dafür die Weichen zu stellen.



Der ACE fordert:

1. **Strukturelle Verzahnung der Mobilitätsangebote** zwischen ländlichem Raum und Städten sowie zwischen ländlichen Räumen untereinander herstellen.
2. **Preisentwicklung** für das Deutschlandticket für einen längeren Zeitraum festlegen, mindestens **bis zum Jahr 2030**.
3. Übertragbare Familientickets und ein **bundesweites ÖPNV-Sozialticket** für Menschen mit geringem Einkommen im Sinne der Sozialverträglichkeit einführen.
4. ÖPNV im Sinne des Klimaschutzes und der Daseinsvorsorge massiv ausbauen: Ohne **Angebotsausbau und Modernisierung der Infrastruktur** wird es schwer gelingen, mehr Menschen zum Umstieg zu bringen. Ein Ausbau- und Modernisierungspakt muss größere Ambitionen verfolgen, als lediglich den Bestand des ÖPNV zu verbessern.
5. **Massiver Ausbau der P+R-Plätze**, um den Umstieg im Pendlerverkehr zwischen Land und Stadt zu ermöglichen.

Sicher unterwegs. Sicher heimkommen.

Unterwegs so sicher fühlen wie zu Hause. Seit 1965 ist der ACE als engagierte Gemeinschaft für alle modernen mobilen Menschen da, egal mit welchem Verkehrsmittel sie unterwegs sind. Die Abteilung Verkehrspolitik engagiert sich aktiv im Interesse der ACE-Mitglieder für eine sichere und nachhaltige Mobilität. Sie bildet die Schnittstelle zur Bundespolitik und sorgt dafür, dass die ACE-Positionen Gehör finden.

KONTAKT

ACE Auto Club Europa e.V.
Märkisches Ufer 28
10179 Berlin

Abteilung Verkehrspolitik
T: +49 30 27 87 25 14
E-Mail: verkehrspolitik@ace.de
Internet: www.ace.de

